

**Zeitschrift:** Berner Schulblatt  
**Herausgeber:** Bernischer Lehrerverein  
**Band:** 103 (1970)  
**Heft:** 32-33

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ des Bernischen Lehrervereins  
103. Jahrgang, Bern, 21. August 1970

Organe de la Société des enseignants bernois  
103<sup>e</sup> année, Berne, 21 août 1970

## Kursausschreibungen



### Märchen und Sagen

14. Lehrerfortbildungskurs BLV  
im Schloss Münchenwiler, 5. bis 10. Oktober 1970

#### Kursleiter

Jakob Streit, Spiez

#### Referenten

Frau Dr. Gertrud Hofer-Werner, Bern  
Prof. Dr. Max Lüthi, Zürich  
Gotthilf Isler, Zürich

#### Märchenaufführung

Therese Keller, Münsingen

#### Kursdauer

Montag, 5. Okt., vor dem Mittagessen, bis Samstag,  
10. Okt., nach dem Mittagessen

#### Themen

Jakob Streit: Grundkurs I–VI

- Ursprung und Überlieferung von Märchen und Mythen
- Das Bardentum, Druiden, Erzähler und Sänger
- Grundmotive der Märchen aller Völker
- Nordisch-germanische Mythologie als Quelle für Sage und Märchen
- Erzieherische Bedeutung. Zur Psychologie der Symbol- und Bildwerte
- Das Märchen in der Dichtung als Sprache echter Phantasie

Frau Dr. Hofer-Werner:

- Die Wege des Märchenhelden zum Himmel und zur Hölle
- Einige Märchensymbole, ein Beitrag zur Symbolsprache
- Das Glück im Märchen
- Sammler, Sammlungen, «Literatur»

Prof. Dr. Max Lüthi:

- Das Bild des Menschen im Märchen
- Die Erzählweise des Märchens
- Gegenüberstellung Sage, Legende, Schwank

Gotthilf Isler:

- Volkssagen als Gestaltung psychologischer Wirklichkeit
- Zur psychologischen Beurteilung einiger Alpensagen

#### Kolloquium

Illustration und Bild: Zeichnerisches Suchen illustrativer Aussage

#### Büchertisch

Auflage einer Auswahl einschlägiger Literatur

#### Gemeinsamer Ausflug

Romainmôtier, Lac de Joux

#### Kosten

Fr. 80.– für Kursgeld, Unterkunft und Verpflegung (für Mitglieder des BLV und angeschlossener Verbände)  
Fr. 17.– für gemeinsamen Ausflug mit Car.

#### Anmeldungen

bis spätestens 10. September 1970 an die Informationsstelle des BLV, H. Riesen, 3137 Gurzelen (033 45 19 16). Angemeldete und Interessenten erhalten ausführliche Unterlagen zugestellt.



## Geschichtliche Arbeitswoche

Unterrichtspensum 5./6. Schuljahr

#### Kursleiter:

Dr. Hans Hubschmid, Rektor am Untergymnasium Bern, Meikirch

#### Mithelfer:

1–2 weitere fachkundige und stufenerfahrene Praktiker

#### Zeit und Ort:

28. September – 3. Oktober 1970 in Bern

#### Kursziele:

Dem Teilnehmer einen Überblick über das Mittelalter zu vermitteln, unter Berücksichtigung neuer geschichtlicher Erkenntnisse. An Beispielen die Stoffe auf die bildende und verständnisfördernde Aussagekraft für das Kind zu

## Inhalt – Sommaire

Kursausschreibungen	239
† Rudolf Schär-Dräyer	240
Metallkurs	240
Erstleseunterricht	241
Buchbesprechung	241
Dans les Ecoles normales	241
Société pédagogique jurassienne	244
Vereinsanzeigen – Convocations	245
Mitteilungen des Sekretariates	245
Communications du Secrétariat	245



prüfen, eine mögliche Stoffauswahl zu diskutieren, Unterrichtbeispiele zu gestalten.

#### *Kursthemen:*

Zusammenbruch des Römerreichs; Völkerwanderungen; die feudale Gesellschaftsordnung.

Christentum; Klöster: Benedikt von Nursia, die irischen Mönche, die Reform von Cluny, die Zisterzienser.

Mohamed; Islam; Araberreich.

Konstantinopel – Altrussland.

Europa, ein «unterentwickeltes» Gebiet; Karl der Grosse; Wikinger, Ungarn, Sarazenen.

Aufschwung Europas nach 1000: Mönche, Ritter, Städte, Fürsten.

Romanik, Gotik, Renaissance.

Der Bund von 1291; Erweiterung zur 8-örtigen Eidgenossenschaft, Morgarten, Sempach, Pfaffen- und Sempacherbrief.

Zeit der militärischen Erfolge und innern Krisen; Erweiterung zur 13-örtigen Eidgenossenschaft.

#### *Besichtigungen:*

Freiburg (Altstadt, Kathedrale usw.) und Kloster Haute-rive (Fahrt mit Car)

Bern: Altstadt, Münster, Historisches Museum

#### *Kurskosten:*

ca. Fr. 20.– pro Teilnehmer (inkl. Carfahrt)

#### *Anmeldungen:*

bitte bis spätestens 5. September 1970 an die Informationsstelle des BLV, H. Riesen, Zelg, 3137 Gurzelen (Telephon 033 45 19 16). Angemeldete erhalten ein Detailprogramm.



## Kurs für Englischlehrer

#### *Kursleiter:*

Dr. John McHale, Gymnasiallehrer, Burgdorf, Lektor für Englisch an der Universität Bern

#### *Zeit und Ort:*

je Mittwoch ganztags 4., 11., 18. und 25. November 1970  
Gymnasium Burgdorf (Sprachlabor)

#### *Kursarbeit:*

Vervollkommnung der Redefertigkeit und Ausspracheschulung im Sprachlabor

Konversationsübungen und Diskussion in Gruppen, geleitet und korrigiert durch englischsprachige Tutoren, Studium von Eigenarten der englischen Sprache

#### *Anmerkungen:*

Der Kursaufbau ist ähnlich dem letztjährigen, der von den Teilnehmern als sehr geeignet bezeichnet wurde. Die Kursarbeit ist aber so geplant, dass neue Teilnehmer und Absolventen des Kurses 1969 mitmachen können.

Für 1971 ist provisorisch ein dreiwöchiger subventionierter Engländeraufenthalt geplant. Teilnehmer an den Kursen 1969 und/oder 1970 werden bei der Belegung Vorrang genießen.

#### *Kurskosten:*

Fr. 40.– pro Teilnehmer

#### *Anmeldungen:*

bis spätestens 5. September 1970 an den administrativen Leiter des Kurses, Edwin Brechbühl, Sekundarlehrer, Habstetten, 3065 Bolligen (Telephon 031 58 11 02)



## Technisches Zeichnen

#### *Kursleiter:*

Emil Leutenegger, Bern

#### *Zeit und Ort:*

5.–10. Oktober in Bern

#### *Kursarbeit:*

Werkzeuge, elementare Kenntnisse und Fähigkeiten

Projektionsarten: Training des dreidimensionalen Denk- und Darstellungsvermögens

Hinweise auf mögliche Querverbindungen zu andern Fächern

Methodik des TZ-Unterrichts

(Das Programm entspricht einem Pensum von 4 Jahresstunden oder 2 Jahresstunden im 8. und 9. Schuljahr)

#### *Anmeldungen:*

bis spätestens 5. September 1970 auf Postkarte an den Kurssekretär der Bernischen Vereinigung für Handarbeit und Schulreform, Hans Gerber, Fischermätteli-strasse 7, 3000 Bern



## Zeichnen im Freien

#### *Kursleiter*

Rolf Oberhänsli, Zeichenlehrer, Ostermundigen

#### *Zeit und Ort:*

5.–10. Oktober 1970 in Bern und Umgebung

#### *Kursarbeit:*

Lineare und flächige Umsetzung von Landschaft und Bauwerken mit verschiedenen Gestaltungsmitteln: Bleistift, Kohle, Feder, Kugelschreiber, Filzstift, Pinsel

Kunstabstrachtung, Atelierbesuch

Diskussion

#### *Anmerkungen:*

Der Kurs ist auch für zeichnerisch weniger Begabte gedacht. Er ist ähnlich dem letztjährigen, von den Teilnehmern begeistert aufgenommenen Kurs in Äschi. Auskünfte erteilt gerne der Kursleiter (Telephon 031 51 62 93)

#### *Anmeldungen:*

bis spätestens 5. September 1970 auf Postkarte an den Kurssekretär der Bernischen Vereinigung für Handarbeit und Schulreform, Hans Gerber, Fischermätteli-strasse 7, 3000 Bern



## Grundkurs für Metallverarbeitung

### Kursleiter:

Samuel Haehlen, Oberlehrer, Zuchwil

### Zeit und Ort:

2 mal 2 Wochen: 1. Teil vom 5. - 17. Oktober 1970,  
2. Teil in den Frühlingsferien 1971 (Termin wird mit den  
Teilnehmern vereinbart)

Lehrwerkstätte der v. Rollschen Eisenwerke in Gerla-  
fingen

### Kurskosten:

Das Kursgeld von Fr. 400.- wird von der Erziehungs-  
direktion des Kantons Bern übernommen.

### Anmeldung und Auskünfte:

Büro für Lehrerfortbildung, Westbahnhofstrasse 10,  
4500 Solothurn, Telefon 065 3 01 68 (nur vormittags)



## Schmiede- oder Schweisskurse

### Kursleiter:

Samuel Haehlen, Oberlehrer, Zuchwil  
E. Matt, Werkmeister, Gerlafingen

### Zeit und Ort:

10 mal 3 Stunden an Spätnachmittagen im Winter-  
semester 1970/71 in der Lehrwerkstätte der von Rollschen  
Eisenwerke, Gerlafingen

### Kurskosten:

Fr. 50.- pro Teilnehmer

### Anmeldungen und Auskünfte:

Büro für Lehrerfortbildung, Westbahnhofstrasse 10,  
4500 Solothurn, Telefon 065 3 01 68 (nur vormittags)

## † Rudolf Schär-Dräyer, 1893-1970

Die Trauerkunde vom unerwartet raschen Hinschied  
Ruedi Schärs hat uns Kameraden der 74. Promotion des  
Bernischen Staatsseminars Hofwil-Bern schmerzlich  
überrascht. 1909 zogen wir mit 45 jungen, frohen Bur-  
schen im alten Wirkungsort Phil. Emmanuel Fellenbergs  
in Hofwil ein. Heute zählt unser Häuflein nur noch  
13 Kameraden. Die meisten haben die Last von 77 Jah-  
ren zu tragen. Einige sind noch aufrecht und scheinbar  
gesund, wie wir es auch von Ruedi Schär glaubten. In  
der dritten Juniwoche traf ihn leider ein Schlaganfall,  
und zehn Tage später erlag er den Folgen im Bezirks-  
spital Langenthal, ohne mehr zum Bewusstsein gekom-  
men zu sein.

Von 1911-1913 sassen Ruedi und der Schreibende im  
Oberseminar auf der gleichen Schulbank und halfen sich  
öfters kameradschaftlich aus. Wir ergänzten uns in Vie-  
lem und konnten auf diese Weise fruchtbar arbeiten.  
Ruedi Schär stammte aus einer kinderreichen Familie aus  
Ursenbach, wo sein Vater den Gasthof zum Kreuz führte  
und zudem eine Handlung mit Bäckerei und etwas Land-  
wirtschaft betrieb. Der begabte, tätige Lehrer Ruedi

Schär amtierte an den Primarschulen Thunstetten, Mün-  
singen und Langenthal. Besonders erwähnt sei seine  
vorzügliche Chorleitung in verschiedenen Gesangsverei-  
nen und seine wertvollen Verdienste als Organist. Die  
gehaltvollen Jahresschlusskonzerte an der Primarober-  
schule Langenthal waren Höhepunkte seiner musika-



lischen Tätigkeit und bleiben in der Bevölkerung unver-  
gessen. Für diese jahrzehntelange, reiche Arbeit und  
Hingabe sei ihm herzlich gedankt. Und wie viel Per-  
sönliches, Kameradschaftliches hat er uns geschenkt! In  
Gedanken lassen wir dem Entschlafenen das «Lied vom  
guten Kameraden» erklingen. *Hs. Gg.*

## Metallkurs

Der kleine Metallkurs I, von E. Stucki geleitet und von  
Handarbeit und Schulreform organisiert, wurde am 24.  
Juni mit einer kleinen Ausstellung abgeschlossen. Teil-  
nehmer waren Lehrpersonen aller Sparten. Wegen  
grossem Interesse musste der Kurs in zwei Teilen zu je  
16 Personen durchgeführt werden. Seit dem Frühling  
wurde an acht Nachmittagen und Abenden im Jugend-  
haus eifrig gearbeitet. (Ohne Hausaufgaben kam man  
zwar schlecht durch.) Es entstanden: Drahtreliefs, Blech-  
reliefs und -plastiken, Halsketten, Ohrenklips, Man-  
schettenknöpfe, Broschen, Anhänger, Armreifen, Ser-  
viettenringe, Zündholzstetuis sowie verschiedene Schalen  
und Untersätze. Wir erarbeiteten folgende Techniken:  
Draht biegen und formen, hartlöten, wechlöten, punzen,  
hämmern und färben, Messingblech ätzen, Rändchen  
aufformen, mit Reservage-Verfahren färben; Höhepunkt  
und Abschluss: eine Scheibe tiefformen und hämmern,  
bis eine Blumenschale entstand. Das Gestalten wurde  
den Teilnehmern überlassen. Ich konnte als Arbeits-  
lehrerin technisch sehr viel lernen und als Frau dem Kurs  
sehr gut folgen. Wohl gab es schwarze Finger und an-  
fangs Blasen. Das Material Metall war mir vorher unbe-  
kannt. Nun lernte ich, wie faszinierend ein Stück «kalter»  
Draht oder «hartes» Blech werden kann, wenn man es  
nur richtig anfasst und behandelt.

*Maria Oberhänsli-Bratschi*



## Erstleseunterricht-Leiterkurs

Der BLV wird in Zukunft Fortbildungskurse für den Erstleseunterricht durchführen. Zu diesem Zweck fand im Laufe des Sommerquartals ein Leiterkurs statt.

Die Teilnehmerinnen hörten Referate von Prof. Dr. Foppa über «Lernpsychologische Gesichtspunkte im Sprachunterricht aufgrund entwicklungsgemässer Sprachstrukturen» und von Dr. Siegfried über «Leseschwierigkeiten – Lesestörungen – Legasthenie – Legastheniophylaxe im ersten Schuljahr». Zwei weitere Vorträge befassten sich mit der sprachlichen Arbeit im Kindergarten und im Rhythmikunterricht. Mitglieder der Fibelkommission orientierten über die Arbeit mit den drei neuen Leselehrgängen: «Wir sind alle da», «Es war einmal» und «Edi». In vier ausgezeichneten Lektionen mit Erstklässlern wurden die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten der drei Methoden gezeigt. Ein Nachmittag war dem Leseunterricht in der zweiten Hälfte des ersten Schuljahres gewidmet.

Beinahe alle der über dreissig Teilnehmerinnen werden sich nun für die kommenden Kurse als Leiterinnen zur Verfügung stellen. *hh*

*Klosterkirche St. Urban. Brahms: «Ein Deutsches Requiem».* Der Lehrergesangsverein Oberaargau führt Samstag, 29. August, 20.15, in der akustisch so vorzüglichen barocken Klosterkirche St. Urban das Requiem von Brahms auf. Unter der Leitung von Musikdirektor Alban Roetschi, Solothurn, wirken mit: die Solothurner Vokalistin, Arthur Loosli, Bariton, Margreth Vogt, Sopran und das Berner Symphonieorchester. Die gut vorbereitete Aufführung dieses bedeutendsten und zugleich volkstümlichsten Chorwerkes von Brahms verdient zahlreichen Besuch. Vorverkauf: Musikhaus Schneeberger, Langenthal. Telefon 063 2 12 73.

## L'Ecole bernoise

### Dans les Ecoles normales

#### Examens d'admission 1970

#### Textes des épreuves

##### *Biologie*

##### *B. Jeunes filles*

1. Comparer la fécondation chez la plante et chez l'animal.
2. Exposer la transformation d'une fleur en un fruit.
3. Importance des bactéries et des virus pour l'homme.
4. Exposer par un dessin commenté une expérience de biologie: montage, déroulement de l'expérience, résultats, conclusions.

##### *Barème:*

A chaque réponse juste sera attribué un point. Pour avoir la note 6, il suffit d'obtenir 3 points.

##### *Physique*

##### *(Garçons)*

Temps:  $\frac{3}{4}$  heure

## Buchbesprechung

Dr. Arnold Jaggi: *Von den Anfängen der Reformation bis zur Gegenwart*, «Welt und Schweizergeschichte» Band 2, 388 Seiten, laminiertes Halbleinenband, Fr. 12.80 (Verlag Paul Haupt, Bern).

Dieses Geschichtsbuch für untere Mittelschulen liegt nun, vollständig überarbeitet und in sehr ansprechender Ausstattung, in 4. Auflage vor. Vorne ist der Einband geschmückt mit einem farbigen Bild, das die Entwaffnung einer Abteilung der Bourbaki-Armee bei Les Verrières darstellt; auf der Rückseite des Buches ist eine farbige Photographie angebracht, die uns die Berliner Mauer, verstärkt durch Stacheldraht und Panzersperren, zeigt. Menschlichkeit nach bitterem Ende eines Krieges und unmenschliche «Lösung» von Gegenwart Problemen!

Das Buch will die geistigen Kräfte des historischen Geschehens aufdecken, also pädagogischen Zwecken dienen. Die Geschichte unseres Landes wird nicht isoliert dargestellt, sie lebt inmitten der grossen Geschehnisse der Vergangenheit und der Gegenwart.

Die Zeichnungen, zur Hauptsache geographisch-geschichtliche Karten, stammen von Mark Adrian, Bern, der als ehemaliger Lehrer weiss, wie die Dinge dargestellt werden müssen, damit sie das Interesse und Verständnis des Schülers erwecken. Auch die 8 farbigen Karten (Die Eidgenossenschaft 1536–1797 bis Europa nach dem Weltkrieg 1939–1945) sind sehr wertvoll, ebenso die beigegefügte 9 Seiten umfassende Zeittafel, die mit dem Jahre 1968 abschliesst (Einfall der Russen in die Tschechoslowakei).

Die Delegierten des BLV haben anlässlich der Abgeordnetenversammlung vom 17. Juni 1970 mit Applaus zur Kenntnis genommen, dass gleichen Tags der Verfasser von «Welt und Schweizergeschichte» seinen 80. Geburtstag feiern konnte. Es seien Dr. A. Jaggi hiermit nochmals die besten Wünsche überbracht, verbunden mit herzlichem Dank für das willkommene neugeschaffene Lehrmittel. *H. A.*

1. Cinq pierres cubiques identiques de 20 cm d'arête se trouvent sur le sol.
  - a) On détermine le poids d'une pierre à l'aide d'une balance dont le bras de levier supportant le poids-étalon de 4 kgp est cinq fois plus long que le bras à peser.
  - b) Quel sera le travail à effectuer si l'on empile ces cinq pierres les unes sur les autres?
2. Deux avions décollent simultanément, l'un de Kloten en direction de Cointrin et l'autre de Cointrin en direction de Kloten. Le premier avion parcourt la distance, supposée la même dans chaque cas, à une vitesse moyenne de 720 km/h. Le second effectue le trajet, de 220 km, dans le sens inverse en 22 minutes.
  - a) Représentation graphique du trajet en fonction du temps.
  - b) En considérant le graphique, après combien de temps et à quelle distance de Cointrin les avions se rencontreront-ils?
3. Un échantillon pèse 56,2 gp. Son poids apparent dans l'eau est 51,95 gp et dans un liquide de poids spécifique inconnu 52,8 gp. L'a-t-on plongé dans de l'huile, du mercure ou de l'eau de mer?

(P. s. huile = 0,8 gp/cm<sup>3</sup> - P. s. mercure = 13,6 gp/cm<sup>3</sup> - P. s. eau de mer = 1,1 gp/cm<sup>3</sup>).

4. Une bouteille Thermos contient 0,5 kg d'eau à 15°C.
  - a) Quelle quantité d'eau chaude à 80°C faudra-t-il ajouter pour obtenir une température de 60°C? (On ne tient pas compte de la chaleur nécessaire à élever la température de la bouteille).
  - b) Schéma d'une bouteille Thermos.
5. Qu'est-ce qu'une électrolyse? Décrire brièvement l'appareillage.

#### Remarques générales:

- a) Le candidat doit présenter son travail sur du papier A 4 avec carrés de 1 cm ou 0,5 cm de côté.
- b) Le candidat est libre de choisir 3 problèmes sur les 5 posés; il sera taxé sur trois problèmes.
- c) La note finale sera la moyenne entre la note de biologie et la note de physique.
- d) Il sera tenu compte, dans l'appréciation de la note, de la présentation d'ensemble du travail.

### Histoire

1. Quel est le nom de l'astronaute qui posa le premier le pied sur la lune, le 21 juillet 1969 à 3 h. 56 mn?
2. Dans quelle capitale européenne se déroulent actuellement les pourparlers sur le Vietnam?
3. Comment désigne-t-on le régime politique de l'histoire de France qui va de 1871 à 1940?
4. Quel titre portait le souverain allemand jusqu'en 1918?
5. Quel homme politique, chef de l'Expédition des Chemises rouges, s'empara de la Sicile en septembre 1860?
6. Sur quoi portent les articles de la Constitution fédérale suisse qui sont en contradiction avec la Déclaration des Droits de l'Homme du 10. 12. 1948?
7. De quels droits civiques la femme suisse habitant le canton de Berne jouit-elle?
8. Précisez, en 20 lignes au maximum, quel a été le rôle joué par la France dans la formation de l'unité italienne.

### Géographie

Dites ce que vous savez de New York

### Dessin

#### Sujets

Vous pouvez choisir entre deux sujets: 1. *Fleurs*: 2. *Fruits*.  
Votre travail sera plus vivant si vous placez vos fleurs ou vos fruits dans un environnement, un décor, une atmosphère.

#### Techniques:

- A l'aide de vos ciseaux, vous pouvez *découper* le papier.
- Entre vos doigts, vous pouvez le *déchirer*.
- Si vous préférez, vous pouvez encore pratiquer une technique mixte: *découper* et *déchirer*.
- A l'aide de votre petit chiffon à *peine humecté* (éventuellement de votre langue) vous pouvez humecter et coller pièce par pièce sur votre feuille blanche ou:
  - a) découper l'ensemble de votre sujet
  - b) le disposer à même la table, le banc ou la feuille

- c) coller l'essentiel de votre composition en fin de séance, en bloc.

#### Réserves:

Vous ne devez pas nécessairement utiliser toutes les teintes. Pendant la séance, vous ne pouvez vous déplacer; si une couleur vient à manquer, brandissez un échantillon et le surveillant vous apportera une feuille de réserve.

#### Emploi du crayon:

Si vous y tenez absolument, vous pouvez esquisser au crayon les grandes lignes de votre sujet sur la feuille blanche ou sur les papiers colorés. C'est un peu contraire à la technique.

#### Avant la fin:

1. Contrôlez si votre feuille est signée au verso.
2. Les différentes pièces de votre découpage sont-elles bien collées?

Rendre tous les papiers non utilisés, chutes et déchets compris (dans un carton à disposition). Nettoyer le banc et le sol.

### Education physique

#### A. Garçons

1. *Saut en hauteur* (3 essais par hauteur) = 1 note  
140 cm = 6; 135 cm = 5 1/2; 130 cm = 5; 125 cm = 4 1/2; 120 cm = 4; 110 cm = 3; 100 cm = 2; 90 cm = 1.
2. *Grimper de corde* (2 essais) = 1 note  
5.0'' = 6; 6.0'' = 5; 8.0'' = 4; 11.0'' = 3; 18.0'' = 2; plus de 18.0'' = 1.
3. *Barre fixe à hauteur de poitrine ou de tête* = 1 note  
(un 2<sup>e</sup> essai est autorisé en cas d'échec au 1<sup>er</sup>)  
Présenter *convenablement* 5 exercices différents, par exemple:
  1. Le tourniquet.
  2. Sauter à l'appui; demi-tour au siège et petit tour.
  3. Tourner en arrière à l'appui («tour du ventre»).
  4. De l'appui, saut costal.
  5. De l'appui, saut entre les bras, jambes fléchies.
  6. Le petit Napoléon.
  7. La fusée.
  8. Le grand Napoléon.

5 ex. réussis = 6; 4 ex. réussis = 5; etc... aucun ex. = 1.

4. *Barre fixe à hauteur de suspension* = 1 note  
(un 2<sup>e</sup> essai est autorisé en cas d'échec au 1<sup>er</sup>)  
Présenter *convenablement* 5 exercices différents, par exemple:
  1. S'établir en arrière en crochant une jambe.
  2. S'établir en avant à l'appui.
  3. Elancer, crocher une jambe et s'établir au siège sur la cuisse.
  4. Elancer en avant, en arrière et en avant, trois demi-tours successifs, élaner en arrière et sauter en arrière à la station.
  5. De l'appui: élaner en avant par-dessous la barre et sauter en arrière à la station.
  6. De l'appui: tourner en avant, élaner en suspension et sauter en arrière à la station.
  7. De l'appui: saut costal.

Taxation identique à celle du point 4.

5. *Sauts d'appui* = 1 note  
(un 2<sup>e</sup> essai est autorisé).  
Exécuter *convenablement* 5 sauts différents, par exemple:



- a) *Caisson en largeur*
  1. Saut costal
  2. Saut écarté
  3. Saut entre bras, jambes fléchies
  4. Saut avec renversement.
- b) *Caisson en longueur*
  5. Saut écarté
  6. Saut entre bras, jambes fléchies.

L'appel est pris sur un tremplin suédois. Taxation identique aux points 3 et 4.

#### B. Jeunes filles

1. *Balle élastique* (lancer et recevoir)  
Bal. le bras dr. ou g. en arr. et en av., lancer la balle en av. en haut, quelques pas, recevoir la balle à deux mains.
  2. *Anneaux* (hauteur de tête, tapis)  
Tourner en arr. en passant par la pos. mi-renversée, poser les pieds; dito en av.
  3. *Barre fixe* (hauteur de poitrine)  
En susp. assis sous la barre, j. tendues, lever les hanches et fl. le torse en arr. (le grand pont).
  4. *Saut* (2 éléments du caisson)  
Saut par-dessus la latte avec élan, appel sur le caisson.
- |                      |            |            |
|----------------------|------------|------------|
| 2 essais par hauteur | 100 cm = 3 | 120 cm = 5 |
|                      | 110 cm = 4 | 130 cm = 6 |
5. *Lancer* (distance 15 m)  
3 essais. Jugement du mouvement.
  6. *Basketball*  
Coups francs à l'arrêt, face au panneau. 5 essais au total.

Ajouter 1 point pour l'attribution de la note.

Organisation: groupes de 6 candidates en 45 min.

## Delémont

### Fonds du Centenaire

La prochaine commémoration, en mars 1971, du 125<sup>e</sup> anniversaire de l'Ecole normale de Delémont nous donne l'occasion de rappeler aux donatrices de 1946 que le *Fonds du Centenaire*, créé par souscription auprès des anciennes élèves de l'établissement, est un fonds de Fr. 10 000.- qui peut être alimenté

- par des dons volontaires (*Etat, corporations, particuliers*),
- par des versements divers (*bénéfices de soirées, concerts, etc.*),
- par capitalisation des intérêts éventuellement non utilisés.

Le capital est géré par le directeur de l'Ecole normale, qui utilise les intérêts de cette somme et rend compte de cette utilisation chaque année à la SPJ. Seuls les intérêts du Fonds du Centenaire sont utilisables.

Plusieurs anciennes donatrices nous ont demandé quelle destination prenaient les intérêts utilisés par la direction de l'Ecole normale. Ces intérêts - d'un montant de quelques centaines de francs - permettent de faire participer nos élèves:

- a) *A des examens spéciaux*: diplôme intercantonal romand de l'enseignement du français (Lausanne).
- b) *A des cours*: photographie, maquillage, céramique, varappe.
- c) *A des forums* à l'Ecole normale: l'initiative Schwarzenbach (3 invités).

- d) *A des conférences* à l'Ecole normale: «L'enfant consommateur» (Fédération romande des consommatrices); «L'aide au tiers-monde» (M. P. Jubin); «La délinquance juvénile» (M<sup>e</sup> M. Girardin).
- e) *A des concerts* à l'Ecole normale: piano (M. Requejo); jazz (Orchestre New Ragtime Band); chanson moderne (Alexandre Pertuis).
- f) *A des récitals poétiques* à l'Ecole normale: récital Jean-Bard.
- g) *A des manifestations sportives*: course d'orientation à Asuel.
- h) *A des courses d'études*: visites de Bâle, Berne, classes uniques aux Franches-Montagnes, etc.
- i) *A des congrès*: Unesco (Strasbourg), cinéma (Locarno).
- j) *A des réunions d'associations d'étudiants*: participation des déléguées de l'Ecole normale de Delémont aux réunions des déléguées des Conseils d'élèves des établissements secondaires romands (URES: à Lausanne ou Neuchâtel), suisses (USES: à Berne, Sarnen, Zurich, Fribourg), européens (Strasbourg).

Ces intérêts permettent à l'Ecole et aux élèves de participer à diverses manifestations que le budget courant de l'établissement ne saurait prendre à sa charge. Nous saisissons l'occasion pour remercier les anciennes élèves de leur don et les assurons que son utilisation correspond à l'art. 1 du règlement du Fonds du Centenaire, qui dit: *Le Fonds institué à l'occasion du Centenaire de l'Ecole normale de Delémont est destiné à favoriser les excursions à caractère artistique, scientifique, sportif ou autre, ainsi que la participation d'élèves à des concours, délégations, cours, spectacles, etc.*

Le directeur de l'Ecole normale de Delémont:  
*Jacques-A. Tschoumy*

## Société pédagogique jurassienne SPJ

### Séance de Comité

Le Comité SPJ s'est réuni à Bienne, le 30 juin, pour procéder encore à un tour d'horizon avant la période «creuse» des vacances.

Revenant sur le Congrès SPR, qui s'est tenu à la mi-juin à La Chaux-de-Fonds, le président, *H. Reber*, relève:

- que les délégués jurassiens n'ont participé qu'en nombre fort réduit à l'assemblée du vendredi et que la majorité de ceux qui étaient absents n'ont pas daigné s'excuser de leur défection;
- que cette même assemblée du vendredi a désigné, comme nouveau membre du Comité central SPR, M<sup>lle</sup> *Hélène Wüst*, maîtresse secondaire à Bienne, membre également du Comité SPJ;
- que M. *Adrien Perrot*, instituteur à Bienne, a terminé 12 ans d'activité au Comité central SPR (dont 4 ans de présidence, au cours desquels il eut la tâche - et l'honneur - de mettre sur pied le mémorable congrès de 1962 qui, grâce au rapport Rochat, mit en branle la coordination scolaire en Suisse romande).

*Le président SPJ se fait l'interprète de tous les enseignants jurassiens pour remercier et féliciter notre collègue Perrot pour le dynamisme et l'efficacité avec lesquels il a représenté le Jura au sein de la SPR.*

Après avoir pris note que la Commission des Treize tiendra une nouvelle séance le 9 juillet, le Comité est revenu à la question de l'information sur les métiers de

l'horlogerie. On se souvient qu'une séance était prévue, pour fin mai, avec le représentant de la Chambre suisse de l'horlogerie, pour discuter de la façon d'organiser cette information. La majeure partie des présidents de sections participaient à cette rencontre, au cours de laquelle il fut décidé, par souci d'objectivité, qu'une telle information devait se faire par l'intermédiaire des Offices d'orientation professionnelle. Les organes intéressés de la Chambre suisse de l'horlogerie devront donc décider, avec lesdits Offices, des dates et du lieu des séances qui leur permettront d'atteindre au but visé. Par ailleurs, des fiches d'information et de problèmes, en rapport avec l'industrie horlogère, sont en préparation; elles seront distribuées dans les écoles avec l'accord de la Direction de l'instruction publique.

On sait que le représentant jurassien à la Guilde de documentation SPR, M. Marc Haegeli, de Tramelan, a demandé à être remplacé. La section de Courtelary a déjà fait savoir qu'elle était disposée à désigner un successeur à M. Haegeli. Le Comité SPJ en prend note mais estime qu'il est juste et nécessaire que toutes les sections du Jura se sentent également intéressées par cette question. Elles en seront averties par lettre.

*Puisqu'il est question d'une lettre à envoyer aux comités de sections, le président signale qu'a été rappelée, par ce même moyen, la nécessité de discuter, dans les prochains synodes, du thème à proposer pour le Congrès SPJ de 1972; sur quoi A. Perrot demande qu'on aille plus loin, qu'on repense éventuellement la formule même de ces congrès (la publication d'un rapport, notamment, se justifie-t-elle toujours?) et qu'on sollicite des suggestions dans ce sens.*

Lors de l'assemblée du Comité général SPJ, le vœu avait été émis qu'un lien plus étroit soit établi et maintenu entre le Comité SPJ et les membres jurassiens du Comité central SPR. M. Adrien Perrot s'en déclare très heureux: il importe, en effet, vu le développement de la

coordination et toutes les décisions qui s'y rapportent, que la collaboration entre les différents groupes d'enseignants que rassemble la SPR soit assurée de façon aussi vivante que possible. Pour ce qui est des *délégués jurassiens à la SPR*, la désaffection qu'a signalée tout à l'heure H. Reber est assez récente. Cela ne tiendrait-il pas à l'abondance et à la complexité croissantes des questions à traiter? Dans ce cas, il serait peut-être profitable d'organiser sur le plan jurassien, en vue d'informer mieux ces délégués sur ce qui se passe et va se passer, des assemblées préalables telles que celles qui ont lieu dans le cadre cantonal.

Francis Bourquin

## Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in Nr. 36 müssen spätestens bis *Freitag, 28. August, 7 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

### Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

*Sektion Thun und Umgebung des Schweizerischen Lehrerinnenvereins.* Peddigrohr-Flechten auf der untern Mittelstufe, 2. Kurs, gleiche Techniken, andere Gegenstände (auch für Anfänger). Kursleiter: Herr Ernst Lauper, Bülhlstrasse 31, Bern. Datum: 9., 16., 23. September 1970, 14.15–17.15. Ort: Aarefeldschulhaus, Thun. Materialkosten: ca. Fr. 12.–. Arbeitswerkzeug: wenn vorhanden, mitbringen (Fehlendes kann im Kurs bezogen werden): kleine Schrägschneidezange; Ahle oder Stricknadel mit Korkzapfen; Schnitzer oder Sackmesser; Massstab; Bleistift, 2–3 Wäscheklammerli, Schürze. Kursgeld: für Nichtmitglieder Fr. 5.–. Anmeldefrist: 1. September 1970. Anmeldungen an: Alice Greber, Klosestrasse 4, 3600 Thun.

*Lehrerturnverein Burgdorf.* Montag, 24. August, 17.30, Gsteighof. Leichtathletik, Dreikampf.

## Mitteilungen des Sekretariates

### Achtung

Die nächste Nummer des Berner Schulblattes (farbig) enthält die neue Liste der Vorstände und Kommissionen des Bernischen Lehrervereins und zugewandter Organisationen. Bitte aufbewahren!

Sekretariat des BLV

## Communications du Secrétariat

### Avis important

Le prochain numéro de L'Ecole bernoise (en couleur) contiendra la nouvelle liste des Comités et commissions de la Société des enseignants bernois et d'organisations affiliées. Prière de le conserver!

Secrétariat de la SEB

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, Lehrer, 3074 Muri bei Bern, Breitenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.

Insertionspreis: 55 Rp. die einspaltige Millimeterzeile.

Annoncenregie: Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern, Zeughausgasse 14, Telefon 031 22 21 91, und übrige Filialen.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Annonces: prix pour la ligne d'un millimètre, une colonne 55 ct.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces S. A., 3001 Berne, Zeughausgasse 14, téléphone 031 22 21 91, et autres succursales.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.



Buchhandlung

Hanns Stauffacher  
Bern  
Neuengasse 25  
Telefon  
031 22 14 24



Für alle Bücher  
in  
jeder Sprache



Realschule  
und Progymnasium  
Liestal

Auf Frühjahr 1971  
sind an unserer Schule  
vier neue

## Lehrstellen

zu besetzen.

Folgende Fächer stehen  
dabei im Vordergrund:

Deutsch  
und Französisch  
Biologie  
und Mathematik

Mindestens eine der Lehr-  
stellen soll in Verbindung  
mit einem Pensum  
für **Turnen** besetzt werden.  
Möglichkeiten für Teil-  
pensen in anderen Fächern  
sind gegeben.

Für die Wahl ist ein Real-,  
Bezirks- oder  
ein entsprechendes  
Sekundarlehrer-Diplom  
nach mindestens  
6 Semestern Universitäts-  
studium erforderlich.

Die Besoldung  
ist kantonal geregelt.

Die Schulortsgemeinde  
richtet dazu die höchste  
Ortszulage aus.  
Auswärtige Dienstjahre  
in definitiver Anstellung  
werden voll angerechnet.

Das Rektorat steht  
für Auskünfte zur Ver-  
fügung (Tel. 061 84 12 58).

Anmeldungen mit Lebens-  
lauf und Zeugniskopien  
erbitten wir bis  
**14. September 1970**  
an den Präsidenten  
der Realschulpflege  
Liestal,  
Dr. Hansj. Schmassmann,  
Bölchenstrasse 5,  
4410 Liestal.

Welche Lehrerin in Bern  
oder Umgebung hätte  
Lust, ein

## halbes Jahr im Oberland

zu unterrichten?  
Ich möchte gerne mit  
Ihnen die Schule tauschen.  
Sie finden: eine liebe  
Klasse, sehr schöne  
Wohnung, gut erreichbarer  
Ort, Skilifte in der Nähe.  
Ich suche: wenn möglich  
eine Klasse (Unterstufe)  
in Stadtnähe.

Schreiben Sie bitte unter  
Chiffre OFA 2165 B an  
Orell Füssli-Annoncen AG  
3001 Bern.

Samstag, 29. August 1970  
20.15 Uhr  
Klosterkirche St. Urban

## Ein Deutsches Requiem

von Johannes Brahms

Margreth Vogt, Sopran  
Arthur Loosli, Bariton  
Lehrergesangsverein  
Oberraargau  
Solisten Vokalisten  
Berliner Symphonieorchester  
Leitung: Alban Roetschi

Schüler und Studierende  
auf allen Plätzen Fr. 3.-  
Ermässigung

Kassaeröffnung 1 Stunde  
vor Beginn.  
Über vorbestellte Karten,  
die bis 10 Minuten  
vor Konzertbeginn  
nicht abgeholt werden,  
wird verfügt.

Vorverkauf  
ab 10. August 1970  
Musikhaus Schneeberger  
Langenthal  
Telefon 063 2 12 73

Konzertdauer 1 1/2 Stunden

Plätze zu Fr. 18.-, 15.-, 12.-,  
8.-, 5.- inkl. Steuern

Nach Schluss  
des Konzerts Extrazug  
nach Langenthal.

## Die Ferienhütte Oscar

auf dem S. Bernardino

frei ab sofort

1630 m ü. M., geeignet für  
Gesellschafts- und  
Schulausflüge (100 Betten)  
Tel. 092 622 44 - 626 77

<b>H. KÄSTLI + CO. Storenfabrik</b>	<b>3000 Bern 15</b> <b>031 413344</b>	Sonnenstoren Lamellenstoren Rolläden Verdunkelungsanlagen Reparatur-Service

Unsere  
Inserenten

bürgen  
für  
Qualität